

Offener Brief an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wiesbaden und an die hessische Landeshauptstadt

Wiesbaden, 28. September 2018

Wir, vom Runden Tisch Streuobst, setzen uns für den Erhalt der Wiesbadener Streuobstlandschaft ein. Wir kommen aus der Landwirtschaft und den Wiesbadener Ortsbeiräten, sind Naturschützer und Naturschützerinnen, besitzen Streuobstwiesen oder begeistern uns einfach für diesen wertvollen Lebensraum. Wir wollen uns gemeinsam für die Bewahrung der artenreichen Streuobstlandschaft und den Erhalt der zahlreichen Obstbäume einsetzen. Die Landeshauptstadt Wiesbaden hat mit gut 40.000 Obstbäumen und einer vielfältigen Landschaft einen Naturschatz, der Erholung und gesunde Nahrung für die Menschen der Stadt bietet. Die Streuobstlandschaft des Umlands ist zugleich ein wichtiger Lebensraum für zahlreiche Arten. Diese artenreiche Streuobstlandschaft Wiesbadens wollen wir erhalten und laden alle herzlich ein, dabei mitzumachen.

Die drei größten Probleme, die wir aktuell sehen, sind:

1. Es fehlt ein umfassendes Schutzkonzept für die Streuobstlandschaft Wiesbadens.
2. Es gibt zu wenig Wertschätzung der Verbraucher und Verbraucherinnen für das gesunde, vitaminreiche Obst von Streuobstwiesen und für den Naturraum vor den Türen der Stadt Wiesbaden. Auch fehlt die finanzielle Wertschätzung und damit der wirtschaftliche Nutzen für die Landwirte und Landwirtinnen sowie Eigentümerinnen und Eigentümer, die Streuobstbestände zu erhalten.
3. Die Stadt Wiesbaden hat etwa 15% der Streuobstwiesen in ihrem Besitz. Bis auf wenige Ausnahmen werden diese Wiesen nicht mehr gepflegt, sie verbuschen, und die alten, wertvollen Obstbäumen verfallen. Diese Verwahrlosung beeinträchtigt angrenzende Streuobstwiesen von Privateigentümern und -eigentümerinnen.

Weitere Probleme sehen wir wie folgt:

- in der zunehmenden Verbuschung und Ausbreitung der Mistel; in der zu geringen öffentlichen Förderung für den Erhalt der Streuobstwiesen; im Mangel an pädagogischen Kräften und in der fehlenden Kenntnis in der Streuobstpflege; in der Überalterung der Eigentümer, Landwirte und Nutzer; in der erschwerten Eigentümersuche im hessischen Katasteramt (Rheinland-Pfalz ist hier vorbildlich); in den modernen Landmaschinen, die zu groß sind für Pflegemaßnahmen insbesondere in Streuobstbeständen, mit den früher typischen enger gesetzten Pflanzabständen der Bäume.

Unsere drei wichtigsten Träume für die Streuobstwiesen sind:

1. Die Streuobstwiesen von Wiesbaden sind gepflegt mit einer gesunden Mischung aus alten und neuen Bäumen.
2. In Zusammenarbeit und Austausch mit der Stadt Wiesbaden gibt es klare Absprachen und Planungssicherheit, langfristige Verträge und langfristige finanzielle Förderung.
3. Den Bürgerinnen und Bürger der hessischen Landeshauptstadt gelingt beim Erhalt der Streuobstwiesen ein Miteinander von Ökonomie, Ökologie, Politik und Sozialem.

Unsere weiteren Streuobstträume sind:

- Die Gebietsbetreuer der Streuobstwiesen sind wieder da; es gibt viele private Interessenten für eine dauerhafte Pflege; eine Vermittlungsplattform für Streuobstwiesen und Obstbäume ist realisiert; es besteht eine große Nachfrage nach lokalem Streuobst und Saft, auch von den Kantinen Wiesbadens; die Medien unterstützen das lokale Streuobstprojekt; ein Landschaftspflegerverband Wiesbaden ist etabliert; ein Kooperationsnetzwerk für Maschinen zur Streuobstpflege ist aufgebaut; Kinder und Jugendliche wissen um die Bedeutung der Streuobstwiesen; es besteht eine klare Kommunikation mit dem Umweltamt Wiesbaden.

Und unser langfristiger Traum:

Die Stadt Wiesbaden ist Vorbild im Erhalt von Streuobstwiesen.

2. Nächste Schritte

Folgende nächste Schritte wurden besprochen:

In den nächsten 6 Monaten:

- 9 Personen aus dem Plenum erarbeiten in den kommenden Wochen ein erstes Konzept für den Erhalt der Streuobstwiesen (Termine werden an alle verschickt, wer sich dafür interessiert, kann gerne mitmachen).
- Von den 55.000 €, die Naturefund von der Deutschen Postcodelotterie und der hessischen Umweltlotterie erhalten hat, wird ein Teil für gute Werkzeuge, z. B. für Mulcher und Häcksler eingesetzt, ein anderer Teil wird für die Erstellung des Konzeptes sowie für direkte Pflegemaßnahmen verwendet.
- Naturefund und andere Naturschutzorganisationen organisieren Aktionen für eine Ausbildung in der Pflege von Streuobstbäumen, die Termine dazu werden rechtzeitig veröffentlicht.
- Im Winterhalbjahr 2018/2019 pflanzen wir mehr als 100 Obstbäume, darunter auch viele Birnenbäume.

Langfristig:

- Es sollen Leuchtturmprojekte in der Streuobstpflege geschaffen werden;
- dazu gehört auch großflächige Wiederherstellung der Streuobstlandschaft am Wickerbach.
- Eine Werbekampagne Streuobst wird umgesetzt, mehr Öffentlichkeitsarbeit und mehr Marketing für lokale Produkte – evtl. sogar ein Werbespot.
- Es wird Transparenz und Öffentlichkeit geschaffen, auch in der Zusammenarbeit mit der Stadt Wiesbaden.

Nächster Runder Tisch ist Anfang 2019 geplant. Der Termin wird rechtzeitig auf der Webseite von Naturefund und in den lokalen Medien bekannt gegeben.

September 2018

Wir vom Runden Tisch Streuobst in Wiesbaden sind:

1. Dietrich Kröger	BUND Wiesbaden
2. Dieter Engel	Streuobstkreis Wiesbaden e. V.
3. Carsten Born	Carsten Born Garten- und Landschaftsbau
4. Harald Weber	Ortsvorsteher Frauenstein
5. Christoph Berg	Ortsbeirat Wiesbaden-Mitte
6. Mathias Scherer	Ortsbeirat Naurod
7. Janine Scherer	Ortsbeirat Naurod
8. Erika Milke-Frenz	Ortsbeirat Kloppenheim
9. Wolfgang Schmidt	Ortsvorsteher Hessloch
10. Barbara Sommer	Ortsbeirat Hessloch
11. Erika Nissen	Ortsvorsteherin Rambach
12. Stefan Bauer	Ortsvorsteher Sonnenberg
13. Ralf Schaab	Hof Erbenheim
14. Joachim Gebhardt	Streuobstfreund
15. Marie Halstenbach-Dessauer	Streuobstfreundin
16. Stefan Haas	Streuobstfreund
17. Susanne Haas	Streuobstfreundin
18. Anne Spang	Streuobstfreundin
19. Markus Bruehl	Streuobstfreund
20. Martin Kresov-Hahnfeld	Streuobstfreund
21. Martin Unfricht	Obstbaumpfleger Naturefund
22. Nora Schmidt	Streuobstpflege, Streuobstfreundin
23. Anja Krzepek	Streuobstkoordination Naturefund
24. Falk Berger	Streuobstfreund Naturefund
25. Katja Wiese	Geschäftsführerin Naturefund
26. Ulrike Bauer	Pressearbeit Naturefund
27. Silva Gebhardt	Öffentlichkeitsarbeit Naturefund

Weitere Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind herzlich willkommen!

Wenn Sie beim Runden Tisch Streuobst mitmachen wollen, wenden Sie sich bitte an Anja Krzepek,
anja.krzepek@naturefund.de